

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 13

Artikel: Déformation professionnelle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kongreß-Restaurant
preiswert und gut

Canova
Besuchen Sie
den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT BAR
mit à la carte-Spezialitäten und Menus
Für Diner-Gäste kein Zuschlag

Zürich Schifflandeplatz 26
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 321954

Bürgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen
Kaffee
ganz herrlich!

SEIT
1815

E. Meyer Basel Güterstraße 146

das gute Speise-Restaurant
mit seinen
Wild-Spezialitäten

ST. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 232860
Tram 2, 3, 5, 8, 14

Im **Bistro**
„Schnellzugs“-Bedienung
Stehtbar SEPP BACHMANN

Cognac Havraud
LA MARQUE DU CHATEAU

WALTER WIRTH
vermals

Fabri Moosherer
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 28478

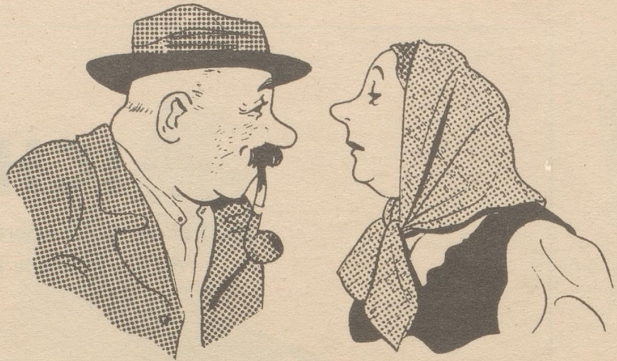
Cigarren-Import
gegründet 1850

Weibel

Der Kragen für Jedermann. Kein Waschen, kein Glätten mehr
Fr. 4.80 das Dutzend, 1 Stück 45 Rp.
Weibel-Kragenfabrik AG, Basel 20
In Zürich eigenes Verkaufslokal Uraniastraße 16

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch

Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—,
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstraße 59b, beim Hauptbahnhof.



Chueri und Rägeli

«Chunsch ab em Zügli, Chueri? Häsch der öppis Schööns gchraamed im Schtedtli unde?»

«Dänk woll, Rägeli. Es Trückli Gramofoon-Nöödeli hani gchauft und wider emal e schööni Platte.»

«Jää, doch nid öppe en Bugi-Wugi? Oder sogar en ... hä, wie seit me jetz säbem Tanz, wo uusgeet, wie wenn zwei mitenand täated Güllepumpe?»

«En Samba, meinsch? — Nei, gwüß nid! Das isch nüüt für di alten Esel, bloß für di junge.»

«Schribsch ‚junge‘ i däm Fall groß oder chlii?»

«Chunnt nid drufaa. ‚Der letschte Poschtelion‘ hani gchraamed, und no en Schottisch und es Jodelliedli. Weisch, die erinnered eim a die Ziife, wo me sälber no gsunge und gjödelet hät, wo me nonig en Hals gha hät mitere Tubakchruschte wiene alti Pfiife. Oje, die Ziife sind verbiilt!»

«Du hättisch halt öppis Amerikanischs sölle chaufe. Lueg da im Blettli: Da schtaat, was d Amerikaner ‚zu Geschenkzwecken‘ für Platte offeriered. ‚Zeitgenössische Sensationen‘: Di letscht Reed vom Roosevelt, vor das er gschtorben isch; wo der Churchill s erschtmaal vom iserne Vorhang gredt hät; wie der Wyszinski Veto seit; wie der Marschall sin Plan verzellt; wie der Nehru fascht nid cha rede vor Ergriffeheit wil er em Gandhi sin Tod mues bekannt gää; und schließli no d Atombombe vo Bikini.»

«Jetzt hör aber uf, Rägeli! Das isch doch der Gipfel vo Gschmacklosigkeit, gone Platte ufnää, wenn eine d Nachricht vo der Ermordig vome Fründ mues mitteile! Eso öppis würd me bi eus nid verchaufe chönnel!»

«Jää, Chueri, ich weiß grad nid. Wenn me gsee hät, wie teil Lüüt sich uf d Nachrichte vo der Heuwurscht irem Buschi gschtürzt händ in schwiizerische Klamaukblettli,»

«Chönntisch rächt ha, Rägeli. Bisch doch nid ganz e Babe. En Reporter heb ja schints e Schtimmgabe mitgnoo, zum di genaui Hööchi vom erschte Pääggli vo däm Wunderchind feschtzschstelle. Wenn er nid tänkti, es gäb derig Löli, wo a so öppisem Freud hätted, so hätt er sich die Müei nid gnoo.»

«Weisch was, Chueri? Mir schtelled emal e schwiizerische Sammlig vo Sensationsplatten uuf. Da chönnt me zum Bischpiil s Chlinge vo de letschte zwei Fränkli i der eiggenössische Schtaatskasse ufnää, wenn d Finanzreform bach-ab gaat.»

«Oder s Raschle vom Papier, wenns z Bern obe wider e Siite us irem Gebrauchsexemplar us der Bundesverfassung verchrugled.»

«Oder e Platte ‚Das Schweigen im Walde‘, Untertitel: ‚Herr Celio spricht über den seit Jahren versprochenen Reorganisationsplan für den Schweizerischen Rundspruch‘. Was meinsch derzue?»

«Henei, Chueri, e Platte mit gaar nüt druf cha me nid verchaufe. Dänn no eender s Plätschere im Mөлchchübel under der Subvänzions-Chue, das würd tööne wie der Riifall bi Hochwasser.»

«Oder s Schtoofsgebäff vo der PedeA an Väterchen Schtalin, mit obligater Chumm-chumm-Begleitung.»

«Ich wüßt no öppis: ‚Das Geheul der humorlosen Getroffenen‘ a jedem Friitig, wenn der Näbi erschine isch.»

Déformation professionnelle

Der Professor: «Wenn Sie bedenken, daß Polyphem nur ein Auge hatte und also nicht stereoskopisch sehen konnte — wie bewundernswert ist es da, daß er einen Stein knapp vor das Schiff des Odysseus, den nächsten knapp dahinter traf.» — Ein Schüler: «Aber, Herr Pro-

fessor, Polyphem war ja geblendet.»
— Professor: «Ja, das kommt dann noch dazu!»

Gruf im Tram

«Salü Du — Du meinsch gwüß, Du sigisch im Büro, daß d Ziitig eso iifrig lisch!»
Hamei